

# DAS TOR

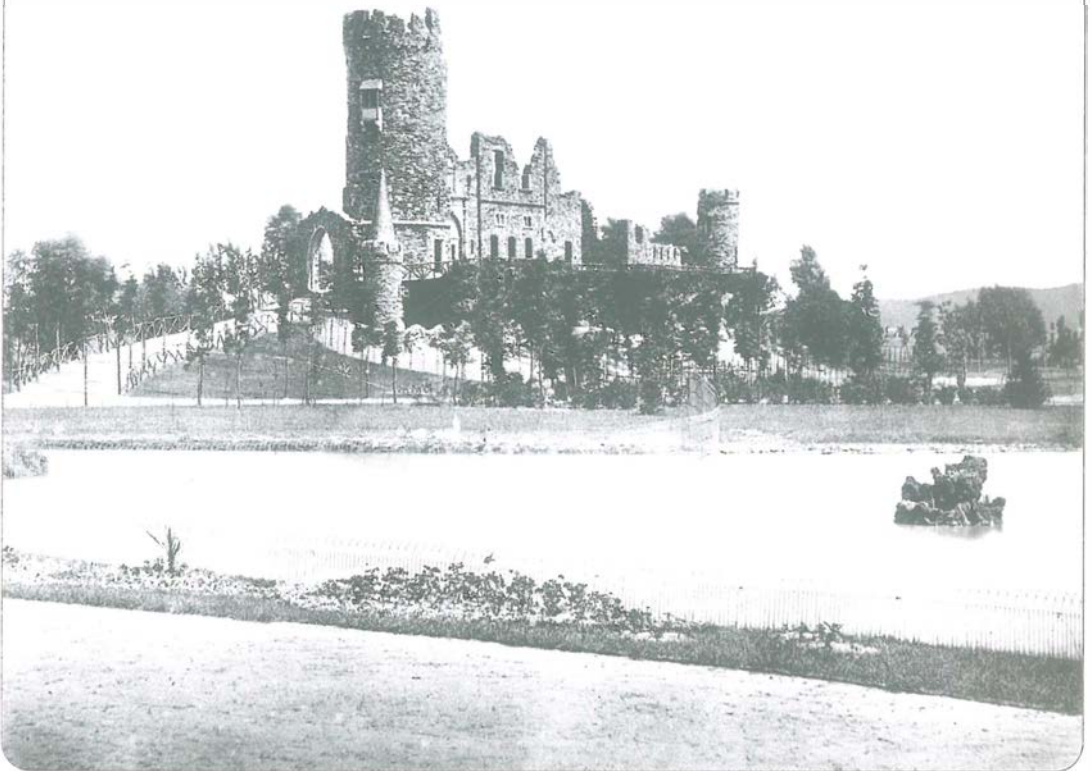
## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

60. Jahrgang

Preis DM 2,80

April 1994 / Heft 4

### Düsseldorf und seine Gartendenkmalpflege



***Jonges aktuell – Sichere Fahrt  
in stürmischem Gewässer***

***Jahreshauptversammlung – Viel  
Sonnenschein und wenig Schatten***

***75 Jahre Volkshochschule –  
Weiterbildung für zigtausend Menschen***

# WAS WOLLEN SIE MEHR?



**Die BMW der 5er-Reihe** gehören zu den ganz besonders erfolgreichen Automobilen der anspruchsvollen Mittelklasse.

Ein Grund dafür: Sie setzen den individuellen Wünschen und unterschiedlichen Nutzansprüchen des Fahrers keine Grenzen.

18 verschiedene Varianten in zwei unterschiedlichen Karosserien – Limousine und touring – mit 4-, 6- und 8-Zylinder-Triebwerken, als Diesel oder Benziner, mit Hinterrad-

und mit Allradantrieb, stehen Ihnen jetzt mit dem Modelljahr '94 zur Auswahl.

Wenn Sie also merken, daß Ihre persönlichen Ansprüche die Mittelklasse-Standards verlassen haben, sollten Sie das gleiche tun.

Automobile Klassengrenzen überwindet man nicht mit Extras, sondern mit BMW.

Wir empfehlen Ihnen eine ausführliche Probefahrt in einem BMW 5er Ihrer Wahl.

## **BMW Niederlassung Düsseldorf**

Grafenberger Allee 277-287, 40237 Düsseldorf,  
Telefon: 02 11 / 66 96 0. Wir sind erreichbar:  
Mo. – Fr. von 7.30 – 20.00 Uhr; Sa. von 8.00 – 14.00 Uhr.  
Ansonsten gelten die allgemeinen Ladenöffnungszeiten.



**FREUDE AM FAHREN**



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges aktuell*

### Sichere Fahrt in stürmischem Gewässer

Von Robert Monser

Im Rückblick auf das Jahr 1993 läßt sich eine überaus positive Bilanz ziehen. So können wir über eine Reihe interessanter Aktivitäten berichten — ohne jegliche negative Begleiterscheinung.

Mit großer Mehrheit wurden auf der letztjährigen Hauptversammlung zwei Satzungsänderungen beschlossen. Die eine betraf im wesentlichen eine steuerrechtliche Kosmetik, in der anderen ging es um die Teilnahmerechtigten an den Tischbaassitzungen. Nach einem Jahr läßt sich festhalten, daß diese Neuregelung keine negativen Auswirkungen gehabt hat. Hinweisen möchte ich auch hier noch einmal darauf, daß der Mitgliedsbeitrag ab dem 1. Januar 1995 60,00 DM beträgt.

### Heimatabende

Viele bekannte und gefragte Gastredner konnten wir auch im Jahre 1993 bei unseren Heimatabenden begrüßen. Ich möchte hier nicht noch einmal einzelne Höhepunkte aufgreifen, sondern Struktur und Thematik unserer Heimatabende in Form von zwei Veranstaltungsarten beleuchten:

Traditionelle Veranstaltungsarten: Neuaufnahmen, Jonges Karnevalssitzung, Jahresrückblick, Jahreshauptversammlung, Stiftungsfest, Ostereierkippen, Klönabend, St. Martinsfeier, Verleihung des Jongespreises, Ehrenabend, Weihnachtsfeier

Empfänge: Empfang des Karnevalsprinzen, Empfang des konsularischen Korps, Schützenfest, Empfang des Schützenkönigs

Diesen beiden feststehenden Gruppen, die zusam-

men 36 Prozent ausmachen, stehen die Veranstaltungen mit freien Themen (64 Prozent) gegenüber, wovon 14 unmittelbaren Bezug zu Düsseldorf hatten: vom Umweltschutz, über Wirtschaft und Architektur bis zum Geschichtlichen.

Im einzelnen lassen sich diese Themen folgenden Bereichen zuordnen:

Region/Reiseberichte: von Sachsen-Anhalt bis Schottland.

Kunst: die denkwürdigen Auftritte von Prof. Schmalenbach und Charles Wilp.

Institutionen: vom Förderverein der Uni bis zur LTU. Geschichtliches wie „Goethe im Schloß Jägerhof“.

Wirtschaftspolitik: vom Wirtschaftsstandort Düsseldorf bis zur Wirtschaftssituation Japans.

Wissenschaftliches: von der Krebsfrüherkennung bis in den Weltraum mit Prof. Furrer.

### Vereinszeitschrift das „Tor“

Die auch im Jahre 1993 erfreuliche finanzielle Seite wird im Kassenbericht Erwähnung finden. Von dieser Stelle der Dank an Horst Morgenbrod für seine herausragende redaktionelle Arbeit und an Kurt Riebschläger für das gute wirtschaftliche Ergebnis.

### Mitgliederentwicklung und -struktur

Zum 1. Januar 1994 hatte unser Verein 3 246 Mitglieder. Im Folgenden möchte ich unsere Mitgliederstruktur etwas genauer beleuchten, soweit dies nach den Angaben aus unserer Mitgliederdatenbank möglich war. Der Blick auf die Altersstruktur der männlichen Bevölkerung Düsseldorfs macht deutlich, wo wir Defizite und Überhang haben. Eine Überraschung war für mich der hohe Anteil der Mitglieder, die beim Beruf „Kaufmann“ oder ähnliches angegeben hatten. Aber auch der Akademikeranteil liegt über 28 Prozent. Die Angaben zum Beruf waren weit gestreut und schwierig zusammenzufassen, außerdem hat eine relativ große Anzahl Heimatfreunde keine Berufsangaben gemacht. Hier bilden die Kaufleute die größte Gruppe, wobei Bankkaufleute in der Sparte Bank/Sparkasse gezählt wurden. Die zweitgrößte Gruppe bilden erstaunlicher-

# DAS TOR

## Inhalt

Jonges aktuell: Sichere Fahrt in stürmischen Gewässern	1
Jahreshauptversammlung: Viel Sonnenschein und wenig Schatten	4
In eigener Sache: Bitte an den Jahresbeitrag denken	4
Kolpingsaal-Gastronomie: Kleiner Scherz	6
Statistisches: Presseecho auf Jonges-Veranstaltungen	6
Sie wurden ausgezeichnet: Verdienste um Jonges und Brauchtum	6
Wächter der Sprache: In memoriam Josef Lodenstein	6
75 Jahre Volkshochschule: Weiterbildung für zigtausend Menschen	8
Götz-Zitate: Nachdenkliches über Politikverdrossenheit	10
Senior der Heimatgeschichte: Dr. Otto Fuhrmann †	10
Freizeit-Tips	10
Düsseldorfer Stadtchronik	12
Stiftungsfest: Die Jonges sind eine herrliche Männerfreundschaft	12
Freude bei TG „Grade Jonges“: Bundesverdienstkreuz für Christian Götz	12
Gartendenkmalpflege in Düsseldorf: Zur Stadtkultur gehört auch Gartenkultur	14
Die Düsseldorfer Presse über uns	18
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24
Friedhofsgärtnerei Vell: Seit 75 Jahren	24

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter.** Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Herbert Slevogt. Redaktionsanschrift: Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02 10 4) 5 27 85, Fax (0 21 0 4) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 80000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 80). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 37 70 01, Telefax (02 11) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 16 vom 1.1.1993.

weise diejenigen, die bei Beruf Direktor, Vorstandsmitglied o.ä. angegeben haben.

## Presseveröffentlichungen

Auch dieses Jahr hat mir Ernst Meuser die Statistik der Presseberichte über die Jonges zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise ist festzuhalten, daß wir im Jahre 1993 nur positives Presseecho zu verzeichnen hatten.

Einige Themen aus der öffentlichen Diskussion des vergangenen Jahres möchte ich hier noch einmal aufgreifen. Das beherrschende Thema des ersten Halbjahres war wieder die Hallenplanung. Nach sechs Jahren Planungs- und Beratungszeit, in deren Verlauf 1,7 Millionen DM Steuergelder für Gutachten ausgegeben wurden, haben uns die Kommunalpolitiker nun die Nulllösung für 1994 beschert.

Genau die Situation, die alle Brauchtumsvereine durch vielfache Anmahnung und Einflußnahme zu verhindern suchten, ist jetzt eingetreten: für mindestens ein Dreivierteljahr gibt es keinen geeigneten Saal. Wenn nicht die Nowea – aus nicht ganz uneigennütigen Gründen – den Bau der Stadthalle übernommen hätte, befänden sich unsere Politiker wahrscheinlich immer noch in der Planungs- und Zerredungsphase.

Im Zuge der notwendigen Sparmaßnahmen werden wir uns darauf einrichten müssen, daß wir Bürger wieder einiges selbst in die Hand nehmen müssen. Erste Beispiele sehen wir bei den Museen, wo Freunde- und Fördervereine ehrenamtlich Aufgaben übernehmen. Sollten in Zukunft auch Bereiche durch öffentliche Einsparungen betroffen sein, die uns als Heimatverein essentiell berühren, werden wir darüber diskutieren müssen, ob wir als Heimatverein den Standpunkt, keine finanziellen Engagements mit Folgekosten zu übernehmen, durchhalten können.

## Zur Diskussion um das Ständehaus

Der Plan, dort ein Museum für Landesgeschichte einzurichten, anstatt es einer „profanen“ Nutzung zu überlassen, ist sicher lobenswert, aber leider wohl auch realitätsfern. Das Land wird keine müde Mark rausrücken, und die Stadt hat sich gerade von dem Gedanken verabschiedet, im Ostflügel des Schlosses Benrath ein Museum einzurichten, da die Folgekosten nicht tragbar und weitere bestehende Museen von der Schließung bedroht sind. Eine Illusion ist es, anzunehmen, für jede von der öffentlichen Hand nicht mehr finanzierbare Einrichtung fände sich eine Lösung über privates Sponsoring, denn dann wird kritisch nach Sinn, Zweck und Nutzen gefragt. ▶

**Zu unserem Titelbild:** Noch zwei Jahre, dann jährt sich die Eröffnung des Düsseldorfer Zoos zum 120. Male. Die Aufnahme zeigt die auf einem Hügel am Wasservogelweiher künstlich gestaltete Burgruine, eine damalige Laune historisierender Architektur. Vorbei, dahin, wie der ganze Zoo. Auch er gehörte zum Erscheinungsbild der „Gartenstadt Düsseldorf“, deren Denkmalswert in diesem Heft ausführlich beschrieben wird (siehe Seiten 14 und 16).

# IN DÜSSELDORF GIBT ES VIEL ZU TUN FÜR IHR GELD.



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN: FRÜHLING IN DÜSSELDORF.

Der Winter ist vorbei. Es kommt wieder eine neue Vitalität in die Natur. Und was macht Ihr Geld? Nutzen Sie den Frühling der Wirtschaft. Legen Sie Ihre Finanzstrategie früh genug fest. Mit einem Partner, der das Gras wachsen hört. Im nationalen und internationalen Geldgeschäft. Fragen Sie unsere Finanzexperten, wie sich Ihr Geld am besten vermehren soll.

 **STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**

## Zum leidigen Thema Rheinufergestaltung

Erst wurden die Fritschi-Vorschläge auf den Schild gehoben und bejubelt, anschließend zerredet. Nun hat sich der Ausschuß für Stadtentwicklung doch endlich dafür ausgesprochen. Welche Maßnahmen aus den vorhandenen Mitteln finanzierbar sind, ist weiterhin unklar; auch hier ertönte bereits der Ruf nach Sponsoren. Für mich persönlich wäre es allerdings kein Verlust, auf angebliche Kunstwerke wie rostige Stahlquader zu verzichten. Wichtiger sind gestalterische Maßnahmen, um die natürlichen Reize einer Flußanrainerschaft zu einem visuellen Erlebnis werden zu lassen. Wir werden die Planungen weiter aufmerksam verfolgen und auch zu verhindern wissen, daß der Burgplatz sich in die Liste der mißlungenen Platzgestaltungen einreihet.

## Kontakte zu anderen Institutionen

Wie ich im letzten Jahr an dieser Stelle betonte, pflegten wir mit zahlreichen Institutionen regelmäßigen Kontakt. Die Erfahrung hat leider gezeigt, daß eine solche Zusammenarbeit nicht immer unproblematisch ist. Man bedient sich gerne der Zugkraft des Namens „Düsseldorfer Jonges“ und seiner finanziellen Stärke für eine gemeinsame Aktion, aber wenn es um die Lorbeeren geht, wird die Rolle der „Jonges“ dann heruntergespielt.

## Vorstands- und Vereinsarbeit

Wieviel Detailarbeit sich hinter der Durchführung von 50 Heimatabenden und 18 Sitzungen verbirgt, kann nur ermesen, wer schon einmal hinter die Kulissen geschaut hat. Dazu kommen Routinearbeiten. Viele Mitglieder setzen wie selbstverständlich voraus, daß wir diese Arbeiten mit Professionalität erledigen, obwohl wir alle nur ehrenamtlich tätig sind. Natürlich passieren schon mal Fehler, wie im Berufsleben auch, dafür sollte aber auch jeder Verständnis aufbringen können.

An dieser Stelle gilt der Dank des Vorstandes allen Heimatfreunden, die uns im Jahre 1993 bei unseren Aufgaben unterstützt haben und jederzeit für die Belange unseres Vereins ansprechbar waren. Wir werden uns auch im Jahre 1994 über jeden Zuspruch und jede helfende Hand freuen, denn dann macht es auch Spaß, sich für unseren Verein einzubringen.

## Jahreshauptversammlung

## Viel Sonnenschein und wenig Schatten

Kein Hauch von „Streitkultur“: die Jahreshauptversammlung unseres Vereins am 15. März im vollbesetzten Kolpingsaal war nicht nur für die anwesenden Journalisten (siehe Pressespiegel) ein eindrucksvolles Zeugnis dafür, wie gefestigt der Verein zur Zeit dasteht (siehe auch den Jahresbericht von Schriftführer Robert Monser unter „Jonges aktuell“). Baas Heinz Lindermann hatte die Anre-

## In eigener Sache

## Bitte an den Jahresbeitrag denken

In diesen Tagen wird der Jahresbeitrag fällig. Die Abbuchung über das Lastschriftverfahren unserer EDV wird zur Zeit veranlaßt. Heimatfreunde, die dem Verein keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, für das laufende Jahr den Betrag von 48 Mark als Beitrag zu überweisen oder uns eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Vorsorglich wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß laut Beschluß des Vorstandes und der Tischbaase (vom 25. Februar 1993) der Jahresbeitrag ab 1. Januar 1995 auf 60 Mark erhöht wurde. Daueraufträge bitte ändern.

gungen einiger Jonges aufgegriffen, Zahlen und Fakten anschaulicher als bisher zu gestalten, sowohl im Baas- als auch im Schriftführer- und Schatzmeister-Bericht wurde dies beherzigt.

Unser Versprechen, in diesem Jahr verstärkt auch den Umweltschutz mit in das Jonges-Förderungsprogramm aufzunehmen, hat naturgemäß bei „Bedarfsträgern“ einige Wünsche geweckt; Heinz Lindermann versprach, die einzelnen Vorschläge mit dem Vorstand und den Tischbaasen wägend zu erörtern. Beruhigend auch die Versicherung des Baas, daß die Jonges im Kolpingsaal nach inzwischen 150 Heimatabenden endlich eine auf lange Zeit absehbare Bleibe gefunden haben.

Keine Jahreshauptversammlung ohne Formalien — das Vereinsgesetz schreibt sie vor. Kassenprüfer Olaf Lehne bescheinigte unserem Schatzmeister Günter Schwaderlapp einwandfreie Kassenführung; in Schwaderlapps Kassenbericht für 1993 glänzte eine Zahl ganz besonders: Nahezu 100 000 DM Gewinn erwirtschaftet! Wo viel Licht ist, ist auch Schatten — bei den nahezu 3 300 Jongesmitgliedern gibt es auch eine ganze Reihe von schwarzen Schafen, die partout ihren Beitrag nicht bezahlen. Im letzten Jahr betrug dieses Manko rund 20 000 DM, viele tausend Mark aus den Vorjahren kommen noch dazu.

Stimmung gut, Kasse in Ordnung, Baas und Vorstand in der Gunst der Mitglieder — da hatte unser Heimatfreund Karl-Heinz Schracke als zeitweiliger Versammlungsleiter keine Mühe, von den nahezu 400 anwesenden Jonges für Schatzmeister und Vorstand die Entlastung zu erhalten.

Auf zu neuen Taten: Baas Heinz Lindermann erhielt von den Mitgliedern die Vollmacht, in diesem Jahr nahezu 100 000 DM für gemeinnützige Zwecke auszugeben, zum Beispiel für die Erneuerung des Daches Musikpavillon Hofgarten, für eine Inszenierung des Kinder- und Jugendtheaters Münsterstraße, für Spielgeräte der Kindertagesstätte der Lebenshilfe geistig Behinderter, für einige Vorhaben der Denkmalpflege, für noch zu erarbeitende Aktionen im Umweltschutz und einige andere Zuschüsse.

Mor.

Die C-Klasse „Elegance“.



# Schöner wohnen zum Probefahren.

► Falls Sie unterwegs Wert auf ein elegantes Ambiente legen, haben wir einen Tip für Sie: die C-Klasse „Elegance“. Sie bietet farbliche Harmonie in Stoff, Leder und Edelholz. Dazu Ausstattungselemente wie z. B. elektrische Fensterheber vorne und hinten. Kommen Sie vorbei. Überzeugen

Sie sich von der „Elegance“. Wir wünschen angenehmes Probesitzen.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

---

## Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401 385  
Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401 390  
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067 295



*Auch diese Heimatfreunde wurden geehrt (v.l.n.r.): Franz Ketzer erhielt die Stadtplakette, Professor Dr. Hugo Weidenhaupt die Dietrich-Grabbe-Plakette und Theo Lückner die Jan-Wellem-Medaille. Herzlichen Glückwunsch!*

Kolpingsaal-Gastronomie

## Kleiner Scherz?

Da staunten die Jonges nicht schlecht, und die Bürgermeister Josef Kürten und Hans Funk waren sprachlos — und das will was heißen: Ausgerechnet zur Jahreshauptversammlung hatte sich der Pächter unserer Vereinsgaststätte Kolpingsaal einfallen lassen, das wohlschmeckende Altbier auf Bierdeckeln zu servieren, die den Aufdruck „Kölsch Früh“ trugen. Der Gastronom kann seinen Lapsus wieder gutmachen, indem er seinen Kollegen vom Kölner Kolpinghaus zum umgekehrten Service veranlaßt: Kölsch auf Altbierdeckeln. Ein Fehlgriff zum Schmunzeln — wie schon so manche Überraschung in dieser Gaststätte. M.

Statistisches

## Presseecho auf Jonges-Veranstaltungen

Unser Pressesprecher Ernst Meuser hat auch für 1993 wieder akribisch Buch geführt und das Presseecho auf Jonges-Veranstaltungen wie folgt registriert. Es berichten

die Rheinische Post 56 x (17 Bilder)  
 die Westdeutsche Zeitung 40 x (12 Bilder)  
 der Rheinbote 24 x (11 Bilder)  
 der Express 22 x (14 Bilder)  
 die NRZ 17 x (5 Bilder)  
 der Düsseldorfer Anzeiger 12 x (10 Bilder)  
 die Bild-Zeitung 5 x (2 Bilder)  
 und das Amtsblatt 3 x (1 Bild).

Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit im Sinne der Heimatpflege, zu der ja auch diese Berichterstattung zählt.

Sie wurden ausgezeichnet

## Verdienste um Jonges und Brauchtum

Auf der Jahreshauptversammlung wurde wiederum eine Reihe von Persönlichkeiten geehrt, die sich in besonderer Weise um Jonges, Brauchtum und Heimatstadt verdient gemacht haben.

Die Silberne Ehrennadel erhielten: Heinz Dieter Schiffer, Helmut Meuter, Günther Allenstein, Dr. Peter F. Reible, Helmut Kober, Arnold Kühl, Theodor Unterkeller, Karl Göbels, Hermann Breimer, Klaus Dieter Haubrich, Bruno Wessels, Manfred Geisen, Heinz Schlüter, Wolfgang Flegel und Prof. Dr. Gunther Arnold.

Die Goldene Ehrennadel: Heinz Schönherr, Kurt Neuhäuser, Karl-Heinz Klein, Wilhelm Erbar und Robert Monser.

Die Stadtplakette wurde Franz Ketzer ans Revers geheftet.

Die Bronzene Jan-Wellem-Plakette erhielt Theo Lückner und

die Bronzene Dietrich-Grabbe-Plakette ging an Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt.

Wächter der Sprache

## In memoriam Josef Lodenstein

Am 10. April vor zehn Jahren starb Josef Lodenstein im Alter von 83 Jahren. Grund genug, an diesen vielseitigen Mann zu erinnern; war er — Schüler von Louise Dumont — doch Schauspieler, Rezitator, Dramaturg und Schriftsteller zugleich. Ich möchte ihn als einen Wächter der Sprache bezeichnen. Als solcher leitete er lange Jahre den Düsseldorfer Zweig der „Gesellschaft für deutsche Sprache“.

1951 gründete er die Düsseldorfer Lesebühne, der auch ich angehörte. Mehrfach standen wir auch auf dem Programm der „Düsseldorfer Jonges“, deren Mitglied

# Lösungen die Zukunft haben

Energie sparen und Umwelt schonen sind unsere gemeinsamen Zukunftsaufgaben. Wir zeigen neue Wege auf und informieren Sie über energie- und umweltbewußte Alternativen. Wir erarbeiten individuelle Lösungen und setzen sie effektiv um. Ihr Partner in Sachen Strom, Erdgas, Fernwärme, Trinkwasser, Entsorgung, Bäder, Häfen und Umweltschutz hilft Ihnen weiter. Fragen Sie uns!

**Wir haben Zeit für Sie**

**Stadtwerke  
Düsseldorf AG**



Luisenstraße/Ecke Helmholtzstraße  
Telefon 8 21-21 21

Josef Lodenstein war. Viele Artikel im „TOR“ sind aus seiner Feder geflossen. Er wurde mit der „Eisernen Nadel“ und der „Heinrich-Heine-Plakette“ geehrt.

Lodensteins besonderes Anliegen war es, daß die rheinischen Dichter nicht in Vergessenheit gerieten. So lasen wir u. a. Sonette und Gedichte von Herbert Eulenberg und dessen szenisches Schattenbild „Christian Dietrich Grabbes Abschied von Düsseldorf“ und das Zeitdrama „Einmann“ von Rolf Bongs. Von Müller-Schlösser brachte die Lesebühne u. a. ein Volkstück in Düsseldorfer Mundart mit dem Titel „Et Püchelche“, das im Revolutionsjahr 1848 auf der Bolkerstraße spielt. Nach der Art von Hörspielen bot Josef Lodenstein aus Anlaß des 10. Todestages von Bert Brecht die Chronik „Mutter Courage und ihre Kinder“. Auch Klassiker brachte die Lesebühne zu Gehör. So erinnerte Josef Lodenstein an Hand von Briefen von und über Goethe an dessen Reise von Sesenheim nach Düsseldorf zu den Gebrüdern Jacobi unter dem Titel „Goethe — Gast auf Gut Pempelfort“.

Viele Düsseldorfer werden — wie ich als Mitglied seiner Lesebühne — Josef Lodenstein und seine Dichterleistungen in dankbarer Erinnerung behalten. **Karl Fauteck**

## 75 Jahre Volkshochschule

# Weiterbildung für zigtausend Menschen

Von Herbert Slevogt

Die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs überschatteten das Leben. Es herrschte Not im Jahr 1919 in Düsseldorf. Dennoch fiel in diesem Nachkriegsjahr eine wichtige Entscheidung: Die Düsseldorfer Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 5. August 1919 einstimmig die Errichtung einer kommunalen Volkshochschule. Die Verordneten ermöglichten damit die öffentliche Erwachsenenbildung. Das Angebot Bildung und Lernen als Gemeinschaftsaufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge besteht seit nunmehr 75 Jahren.

1956 war „Die Brücke“ mit der internationalen Bibliothek der Volkshochschule zunächst im alten Carsch-Haus untergebracht. Der Bau des Studienhauses führte 1967 dazu, daß die Institution in den zwölfstöckigen Neubau am Fürstenwall einziehen konnte. Ein Anbau mit drei Hörsälen ermöglichte größere Veranstaltungen. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie fand hier ebenso ihr Domizil wie die Verwaltungs- und Sparkassenschule. Trotz der durchaus großzügigen Konzeption erwies sich das Gebäude für den kontinuierlich expandierenden Betrieb der Volkshochschule bereits nach wenigen Jahren als zu klein. 1978 wurden Schloß Mickeln in Himmelgeist sowie eine Zweigstelle in Unterrath in den Volkshochschulbetrieb miteinbezogen, 1983 ein VHS-Haus an der Franklinstraße 41-45.

Schritt für Schritt weitete sich das Unternehmen VHS aus, fand immer stärkere Resonanz in der Bürgerschaft und auch der Umgebung der Landeshauptstadt. Der Neubau des Carsch-Hauses 1985 verhalf auch der „Brücke“ zu

neuen Räumen am Heinrich-Heine-Platz. 1986 entstand am Bertha-von-Suttner-Platz ein neues Weiterbildungszentrum. Für Ausländer, die die deutsche Sprache erlernen, stehen seit 1987 am Heerdt Sandberg Schulräume zur Verfügung. 1993 gesellte sich das EDV-Bildungszentrum am Volksgarten zum Bestand des VHS-Unternehmens. Neue Entwicklungen zeichnen sich bereits ab. 1997 soll das Studienhaus in der Nähe des Weiterbildungszentrums am Bertha-von-Suttner-Platz, auf dem Areal an der Heinz-Schmöle-/Eisenstraße, fertiggestellt sein. Das alte Studienhaus am Fernmeldeturm könnte dann abgerissen werden.

Zahlen verdeutlichen den Rang der Volkshochschule: 130 hauptberuflich Beschäftigte, 1200 nebenberufliche Mitarbeiter, 2600 Kurse und 3300 Veranstaltungen im Jahr. Alles in allem nutzten im vergangenen Jahr 60000 Bürger — davon 15 Prozent aus dem Umland —, die Einrichtungen der VHS. Zahlreiche namhafte Persönlichkeiten waren in den 70er und 80er Jahren als Referenten tätig. Die Liste beeindruckt: Conrad Ahlers, Dr. Rainer Barzel, Rudolf von Benningsen-Foerder, Professor Joseph Beuys, Rudi Carrell, Dr. F.-Wilhelm Christians, Valentin Falin in seiner Zeit als Sowjetbotschafter, Max Frisch, Günther Grass, Sebastian Haffner, Professor Dr. Helmut Hentrich, Professor Peter Hüttenberger, Zukunftsforscher Robert Jungk, Professor Dr. Gert Kaiser, Helmut Käutner, Dr. Marianne Koch, Dr. Helmut Kohl, Norbert Kricke, Professor Hans Küng, Wolfgang Liebeneiner, Heinz Mack, Professor Klaus Mehnert, Dr. Detlev Rohwedder, Professor Dr. Hans Schadewaldt, Maximilian Schell, Professor Erwin Scheuch, Daniel Spoerri und Johannes Steinhoff.

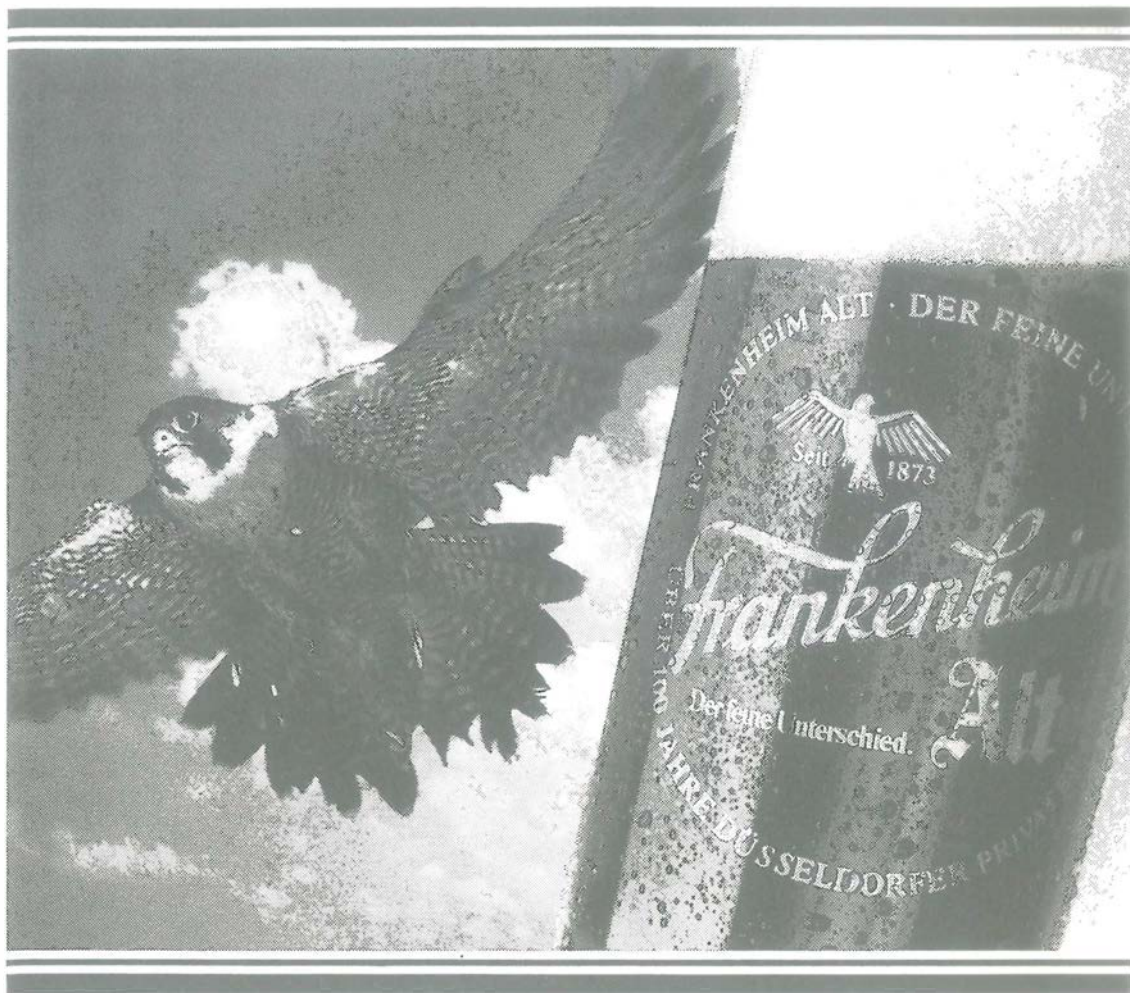
Dr. Bernhard Hicken, seit zwei Jahrzehnten Direktor des Instituts, feiert zeitgleich mit dem Jubiläum der Volkshochschule seinen 60. Geburtstag (am 23. April). Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten wird ein „Tag der Offenen Tür“ organisiert. Am Samstag, 16. April, ab 11 Uhr, stehen die Räume im Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof, in „Der Brücke“ am Heinrich-Heine-Platz, im VHS-Haus an der Franklinstraße 41—45 und im EDV-Bildungszentrum an der Redinghovenstraße 41 zur Besichtigung frei. Im Rahmen der Sonderveranstaltungen tagt vom 20. bis 23. April eine Internationale Konferenz der Partnerstädte Düsseldorfs in Schloß Mickeln. Ziel des Treffens ist es, die Bindungen zwischen den Partnerstädten zu intensivieren und gemeinsam Möglichkeiten für zukünftige Begegnungen auszuloten, die sich möglichst nicht nur auf offizielle Repräsentanten aus den Rathäusern beschränken. Mit dem „Ball der Nationen“ im Weiterbildungszentrum, am Samstag, 23. April, klingen die Feierlichkeiten aus.

Zu den Gratulanten, die das Wirken der Volkshochschule Düsseldorf anläßlich des Jubiläums würdigten, gehören Bundestagspräsidentin Professor Dr. Rita Süsmuth, zugleich Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, NRW-Ministerpräsident Johannes Rau und Oberbürgermeister Klaus Bungert.

Was eine Partei am politischen Höhenflug hindert, sind ihre ausgebreiteten Flügel.

Lothar Schmidt

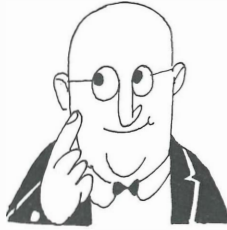
Das mit dem Falken.  
Das Original.



*Frankenheim* Alt  
Der feine Unterschied.

## Nachdenkliches über Politikverdrossenheit

Eine „Fibel für Demokraten“ nennt der Autor, unser Heimatfreund Christian Götz, dieses kleine Büchlein. Titel: „Mit Leidenschaft und Augenmaß“. Auf 160 Seiten finden wir 500 ausgewählte Aphorismen, Sprichwörter und Zitate gegen Politikverdrossenheit.



Die Zeichnungen dazu lieferte Peter Buckner. Was bringt uns diese Sammlung? Sie erbaut, belehrt, belustigt, macht nachdenklich — und relativiert vor allem vieles, von dem wir annehmen, es sei furchtbar wichtig. Aphorismen seien Hobelspäne vom Baum der Erkenntnis, formulierte der Gegenwarts-Lyriker Hanns-Hermann Kersten, und der ebenso scharfzüngige wie wortgewaltige Karl Kraus meinte, wer Aphorismen schreiben könne, solle sich nicht in Aufsätzen zersplittern.

Wir werden in den nächsten Ausgaben aus dem reichen Schatz dieses Christian-Götz-Büchleins schöpfen, Redensarten, Sprichwörter und Weisheiten als kleine „Füller“ bringen — mögen sie so manchen Jong anregen, über sich und die Welt nachzudenken. Zum Beispiel über das Manfred-Bosch-Wort „Auf die man zählen kann, die kann man zählen“. Fein gesagt, nicht wahr?

Ob die Politikverdrossenheit nach dem Lesen dieses Nachdenkwerkes schrumpft, wie Christian Götz in seinem Vorwort hofft, steht dahin, denn zwischen Politikverdrossenheit und Bürgern stehen immer noch die Politiker. Und dazu eine Weisheit, als deren Verfasser sich Christian Götz in seinem Buch selbst ausweist: „Gerade Politiker, die mit allen Wassern gewaschen sind, haben auffallend oft schmutzige Hände.“

Das im Weinmann Verlag (Filderstadt) erschienene Buch kostet 29,80 DM. Ein Betrag, der weder für den eigenen Erwerb dieser Zitatenammlung noch als Geschenk-Aufwand für gute Freunde zu hoch ist. — Zumal „das Geld lenkt, was der Geist denkt ...“, (frei nach Oscar Spengler).

Mor

## Senior der Heimatgeschichte

### Dr. Otto Fuhrmann †

Der Düsseldorfer Geschichtsverein beklagt den Tod seines Ehrenvorsitzenden Dr. Otto Fuhrmann; er wurde am 17. März im Alter von 82 Jahren zu Grabe getragen. Das langjährige Mitglied des Stadtrats und Kulturausschusses, Vorsitzender der „Vaterstädtischen Arbeitsgemeinschaft“

## Freizeit-Tips

**Stadtmuseum:** Ausstellung, noch bis 17. April: „Monika und Hans Petrovic, 25 Jahre freischaffende Gold- und Silberschmiede in Düsseldorf“. Ausstellung vom 27. April bis 29. Mai: „200 Jahre Circus in Düsseldorf“. Vortrag: 20. April, 19 Uhr, Dr. Kornelia Möhlig spricht über „Die Gemäldegalerie des Jan Wellem“. Führungen: 17. April, 11 Uhr, durch die Ausstellung Petrovic. 24. April, 11 Uhr, durch die Ausstellung zum Thema „Kurfürst Carl Theodor in Düsseldorf“. 24. April, 15.30 Uhr, „Stadtgeschichte für Kinder und Eltern“. Konzert: 24. April, 11.15 Uhr, Ibach-Saal, Thomas Duis spielt die Appassionata von Beethoven sowie Werke von Rachmaninow, Corelli-Variationen, Prokofjew und Chopin.

**Orangerie Benrath,** 23. April, 20 Uhr, Konzert „Flöte & Harfe“ (Martina Wahn und Fabiana Trani), Werke für Duo und Solo aus drei Jahrhunderten.

**Sammlung Schneider, Schloß Jägerhof:** Führungen — 13. April, 15 Uhr, Berühmte Services und Dekore aus Meißen. 17. April, 11.15 Uhr, Die Porzellanherstellung im 18. Jahrhundert. 20. April, 15 Uhr, Silber und Porzellane aus der Zeit August des Starken. 24. April, 11.15 Uhr, Was Kändler und Höroldt in Meißen erfanden.

**Rennbahn Grafenberg,** 9. April, 14 Uhr, Stutenpreis der Berliner Bank. 17. April, 14 Uhr, Philipp-Holzmann-Preis der Dreijährigen.

**VHS Düsseldorf,** 16. April, 11 Uhr, „Tag der offenen Tür, 75 Jahre VHS“. Bertha-von-Suttner-Platz 1, „Brücke“, Hans-Heinrich-Platz, VHS-Haus, Franklinstr. 41.

**Flughafen.** 25. April, 14.30 Uhr, „Der Flughafen Düsseldorf stellt sich vor“ (Anmeldeschluß 15. April).

**Sauerländischer Gebirgsverein,** Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti, zur Obstblüte, 17. April, Abf. 8.23 Uhr ab Hbf. mit S 6 bis Leverkusen-Rheindorf, dort umsteigen nach Leichlingen.

und promovierte Jurist in der NRW-Finanzverwaltung, war bereits 1932 als 21jähriger in den hiesigen Geschichtsverein eingetreten. Von 1958 bis 1989 war Dr. Fuhrmann dessen Vorsitzender, dann Ehrenvorsitzender. Die Heimatstadt verdankt diesem Manne viel — auch die Jonges wissen die Verdienste dieses Mannes zu schätzen.

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Putz  
Akustikarbeiten  
Rabitz Treckenstruck  
Stuckrestaurierung

**Heinrich Mai & Sohn GmbH**  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60



**Elektro van Thiel**

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
40549 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen + Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS- UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf Ronsdorfer Str. 39  
Tel: (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss Betriebsstraße 86  
Tel: (02131) 5908-0  
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort Schürmannshofstr. 8a  
Tel: (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (0211) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

**GROSS & SELCK GmbH**



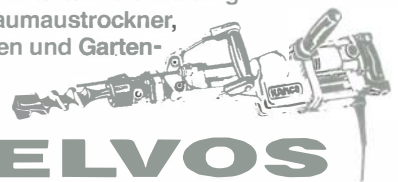
- Bedachungen
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 28 55 15 u. 29 50 51  
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 28 14 03

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



**DELVOS**

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf

## Lore Lorentz gestorben

Die Prinzipalin des Düsseldorfer Kom(m)ödchens, Lore Lorentz, starb im Alter von 73 Jahren, ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes Kay Lorentz. Ministerpräsident Johannes Rau würdigte die Verstorbene: „Die Vortragskunst von Lore Lorentz hat eine Epoche des westdeutschen Kabarett geprägt. Sie wird unvergessen bleiben!“ Unvergessen auch, wenn die Künstlerin mit ihrem unvergleichlichen Timbre in der Stimme sang: „Aber die Wut, die hält uns jung.“

## Abschied von Bernd Abetz

Nach einer Herzoperation starb der Düsseldorfer Beigeordnete Bernd Abetz mit 60 Jahren. Abetz war, nach Studium, Referendarzeit und selbständiger Tätigkeit als Jurist und PR-Manager – ferner FDP-Ratsherr von 1976 bis 1982 – als Beigeordneter in den Dienst der Stadt Düsseldorf getreten. Die Ämter der Sicherheits- und Ordnungsverwaltung unterstanden ihm ebenso wie das Sportamt. Sachkompetenz, Fairness und Toleranz des Verstorbenen wurde in den Nachrufen besonders hervorgehoben.

## Günnewigs Lebenswerk

Im Alter von 88 Jahren starb der Hotelier Gerhard Günnewig. 20 Unternehmen mit mehr als 1100 Mitarbeitern gehören zu dem Konzern, den der Verstorbene hinterläßt. Ein Lebenswerk, das die Söhne übernommen haben. In Düsseldorf zählen die Gastronomie im Rheinturm, „Savoy“, „Esplanade“ und „Haus Uebachs“ zur Günnewig-Gruppe. Gerhard Günnewig engagierte sich auch ehrenamtlich in den Gremien seiner Branche. Eine Stiftung fördert talentierte Nachwuchskräfte.

## Aquazoo besonders beliebt

In der Publikumsgunst nimmt das Löbbecke-Museum + Aquazoo im Nordpark einen Spitzenplatz ein. 556 000 Besucher konnten im Jahr 1993 registriert werden, von 1,1 Millionen Besuchern sämtlicher Museen in der Landeshauptstadt. Dank dafür gilt dem Hausherrn Professor Dr. Manfred Zahn, der wegen Erreichens der Altersgrenze in Kürze ausscheidet. Der Nachfolger kommt aus Bad Dürkheim in der Pfalz: Dr. Wolfgang Gettmann, Direktor des Pfalzmuseums.

## Canaris gibt auf

Der Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses, Dr. Volker Canaris, gibt auf. Er verzichtet von sich aus auf eine Verlängerung des nach Ende der Spielzeit 1995/96 auslaufenden Vertrages mit den Theaterern der Neuen Schauspiel GmbH, je zur Hälfte Stadt Düsseldorf und Land Nordrhein-Westfalen. Auch wenn in der Erklärung von Canaris auf Unsachlichkeit und Feindseligkeit der veröffentlichten Meinung und städtischer Repräsen-

tanten verwiesen wird, so ist dieser Schritt letzten Endes die Konsequenz der künstlerischen Erfolglosigkeit des seit 1986, als Nachfolger von Günther Beelitz, am Düsseldorfer Schauspielhaus agierenden Intendanten.

## Stiftungsfest

### „Die Jonges sind eine herrliche Männerfreundschaft“

Stiftungsfest im Kolpingsaal. Dicht bei dicht saßen die Heimatfreunde, nahezu 500 Jonges im Saal, da lachte nicht nur das Herz von Baas Heinz Lindermann. Bei flotter Musik feierten die Jonges sich selbst, Günter Lange von der Brauerei Frankenheim stiftete die traditionelle Erbsensuppe. Mit kurzen Worten erinnerte der Baas an die Gründungsfeier am 14. März 1933, an unser erstes Stiftungsfest, denn ein Jahr zuvor war der Verein gegründet worden.

Drei Mitgliedern gratulierte er zur 60jährigen (!) Mitgliedschaft, es sind dies der Kaufmann Willi Piper, der Zahnarzt Dr. Hans Querling und der Rentner Peter Wasserschaff sen. Zwei Präsentkörbe und ein Bild von Wolfgang Hütten, den Geehrten einen Tag später vom Baas in deren Wohnung überreicht, lösten große Freude aus.

Beim Stiftungsfest verlas Schriftführer Robert Monser die Namen von 108 Jonges, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, sie erhielten allesamt die Silberne Treuenadel. Den Dank der Ausgezeichneten sprach Jong Wim Buschhausen, auch Ehrenbaas der Derendorfer. Er tat es mit herzerfrischender Kürze und viel Humor. Unter dem Beifall der Jonges qualifizierte er den Heimatverein als „eine herrliche Männerfreundschaft“.

## Freude bei TG „Grade Jonges“

### Bundesverdienstkreuz für Christian Götz

Freude und Genugtuung bei der Tischgemeinschaft „Grade Jonges“: TG-Freund Christian Götz erhielt aus der Hand von Bürgermeisterin Marie-Luise Smeets das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande. In der Begründung zur Auszeichnung wurde vor allem auf Götz' Verdienste um die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen hingewiesen, auch seine andere gewerkschaftliche Tätigkeit erhielt damit einen ideellen Ausgleich. Christian Götz ist stellvertretender Tischbaas in seiner TG – dieses Amt sagt aus, wie sehr er sich auch hier gemeinnützig engagiert. Glückwunsch!

# PLEWA

## Offene Kamine

### Gestaltung und Einbau



### Ausstellung

Vogelsanger Weg 66  
40470 Düsseldorf (Mörsebroich)  
Tel. 02 11 / 61 87 40

Montag—Freitag: 8.00—16.30 Uhr  
Samstag: 9.00—13.00 Uhr

Free of fee  
**Mit Leidenschaft  
und  
Augenmaß**

180 ausgewählte Aphorismen,  
Sprichwörter und Zitate  
von Aristoteles bis Brandt  
und Blum



## Einmischen ist besser

### „Düsseldorfer Jong“ appelliert an demokratische Tugenden

► Alle Welt schimpft heute über die Politiker und die Parteien. Nun gibt es gewiß viele Gründe für die Politikverdrossenheit. Schimpfen allein bringt trotzdem nur wenig. Es ist allemal besser, sich einzumischen.

Wie man das erfolgreich macht, was man tun und lassen sollte, beschreibt Christian Götz, Düsseldorfer Autor und Jonges-Mitglied, in seinem neuen Buch. Er fordert Politiker und Bürger aller Richtungen auf, sich an demokratische Tugenden zu erinnern.

Das geschieht nicht durch lange und langweilige Aufsätze. Präsentiert werden 500 ausgewählte Aphorismen, Sprichwörter und Zitate – von Aristoteles über Adenauer bis Brandt und Blum. Neue Einsichten verbinden sich mit garantiertem Lesespaß.

**Christian Götz**  
**„Mit Leidenschaft und Augenmaß“**

Hardcover, 14 x 20 cm, 1994

Preis: DM 29,80

160 Seiten mit Illustrationen

**Erhältlich im Buchhandel oder**

**Bestellungen an:**

Martin Strubelt, VerlagsService,

Mattenstraße 4, 10249 Berlin

Telefon 030/231 73 07, Fax 030/231 73 07

## BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
40212 Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18  
Telefax 0211/1329 57

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Große  
Frühstücks-  
karte

**Spezialitäten:**

**Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.**

**Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen**

## Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41



## FLASBECK



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

# Zur Stadtkultur gehört auch Gartenkultur

Eine im Vergleich zu anderen Städten bemerkenswerte Vielfalt von Gartenanlagen, Parks, Alleen, grünen Stadtplätzen und Promenaden entlang der Düssel prägt — noch immer — das Bild unserer Stadt. Diese Reichhaltigkeit in Form und Bestimmung hat Düsseldorf neben der Bezeichnung als Stadt der Künste den Namen „Gartenstadt“ eingetragen.

Viele Anlagen sind im Zusammenhang mit geschichtsträchtiger Architektur entstanden, andere wiederum als eigenständiger Ausdruck zeitgebundenen künstlerischen Schaffens entworfen. Die politische Geschichte und die kulturelle Entwicklung von Stadt und Land sind nicht nur in unseren noch erhaltenen Schlössern, Bürgerhäusern, Kirchen, Industriebauten und technischen Denkmälern bewahrt und dargestellt, sondern auch in den historischen Gärten und Grünanlagen. Gartenkultur als Teil der Stadtkultur stellt ein ebenso schützenswertes kulturelles Erbe dar, wie wir es gewohnterweise in historischen Gebäuden sehen.

## Denkmalschutz fürs Grün

Diesem Gedanken haben die einzelnen Bundesländer in ihren Denkmalschutzgesetzen Rechnung getragen, indem sie historische Garten- und Parkanlagen, entsprechend der Charta von Florenz von 1981, den Baudenkmalern als gleichrangige und eigenständige Kunst- und Kulturdenkmäler an die Seite stellen.

Damit können nicht nur ehemals fürstliche Parkanlagen wie die von Schloß Benrath unter Schutz gestellt werden, sondern ebenso städtische Parks und Plätze, ehemalige Gutsparcs, Friedhöfe, Siedlungs- und Villengärten, Promenaden und Alleen. Mit dem „Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen“ vom 11. März 1980 wurde in unserem Bundesland sogar schon ein Jahr vor der Formulierung der Charta von Florenz die gesetzliche Grundlage zum Schutz historischer „Garten-, Friedhofs- und Parkanlagen sowie anderer von Menschen gestalteter Landschaftsteile“ geschaffen.

Die Umsetzung des Gesetzauftrages auf kommunaler Ebene wurde in Düsseldorf zunächst von der Unteren Denkmalbehörde wahrgenommen. Seit 1989 ist im Garten-, Friedhofs- und Forstamt die Gartendenkmalpflege institutionalisiert, die sich um Schutz, Erhaltung, Entwicklung und Erforschung historischer Freiräume bemüht, und zwar unabhängig davon, ob es sich um private oder öffentliche Flächen handelt. So sind bislang in Düsseldorf 24 Objekte unter Denkmalschutz gestellt worden, fünf private und 19 öffentliche Anlagen.

Die ältesten erhaltenen Zeugen Düsseldorfer Gartenkunst stammen noch aus dem 18. Jahrhundert; es sind dies die Gärten von Schloß Benrath und der um die Jägerhofallee angelegte Teil des Hofgartens. Von Kurfürst Carl-Theodor bei seinem Oberbaudirektor Nicolas de Pigage



*Der Autor dieses Artikels ist der Leiter der Düsseldorfer Gartendenkmalpflege, der Garten- und Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Claus Lange.*

in Auftrag gegeben, wurde 1769 mit der Anlage dieser Promenade „zur Lust der Einwohnerschaft“ der erste öffentliche Volkspark in Deutschland geschaffen — zehn Jahre vor der Anlage des berühmten Englischen Gartens in München — und damit ein neues Kapitel in der Aufgabe der Gartenkunst begonnen.

## Reichhaltiges 19. Jahrhundert

Der weitaus größte Teil, fast 70 Prozent der heute denkmalgeschützten Park- und Gartenanlagen, stammen aus dem 19. Jahrhundert. Es handelt sich zum einen um die landschaftlichen Parkanlagen an den Herrensitzen in den Vororten wie Haus Roland, Schloß Elbroich, Schloß Garath, Schloß Eller, Schloß Heltorf, Schloß Mickeln, Haus Lantz und Schloß Kalkum.

Für einige dieser Parkanlagen ist die Urheberschaft von Maximilian Friedrich Weyhe nachgewiesen. Der kurkölnische Hofgärtner war 1803/04 von Georg Jacobi nach Düsseldorf geholt worden, um nach dem Abzug der Franzosen und dem Frieden von Lunéville 1801 auf den gesprengten Festungsanlagen der Stadt öffentliche Grünflächen anzulegen: die Königsallee, der (erweiterte) Hofgarten sowie die Anlagen mit dem Kaiserteich, Schwanenspiegel und Speescher Graben entstanden. Sie sind bis heute das Herzstück der Stadt geblieben und begründeten Düsseldorfs Ruf als Gartenstadt.

Mit der Industrialisierung und dem rasanten Bevölkerungswachstum wurde ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts der Bau neuer Stadtteile der privaten Initiative vorbehalten: um 1875/76 entstanden in der Friedrichstadt der Floragarten und in Düsselthal der Zoologische Garten, für deren Besuch Eintritt erhoben wurde. Wegen finanzieller Schwierigkeiten ihrer Trägergesellschaften gingen beide Anlagen zu Beginn unseres Jahrhunderts auf die Stadt über. In den 90er Jahren wurden dann seitens der Stadt ebenfalls zwei größere Parkanlagen in Angriff genommen: ab 1892 der Volksgarten in Oberbilk und ab 1898 der Ostpark in Grafenberg. Gegenüber der bisher vorherrschenden repräsentativ-ästhetischen Gestaltung entstanden hier zwei Anlagen, die mit dem Angebot von Spielplätzen, Radfahrwegen, Wasserflächen zum Rudern und Schlittschuhlaufen sowie Spiel- und Liegewiesen den

Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



*Meiser* Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Aderstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf  
Telefon (0211) 38 20 71-72



Vorsorge für die Familie ist Ausdruck  
von Verantwortung.  
Die richtige Geldanlage hilft Ihnen dabei.  
Sprechen Sie mit uns.

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4 2200 26  
Ulmenstr. 299



Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

Frag' doch  
den  
Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhof)  
Telefon (02 11) 17 20 20

 **GONSIOR**

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

*Coca-Cola*

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO Getränke GmbH · 41468 Neuss · Am Fuchsberg 1

neuen sozial-hygienischen Vorstellungen von Freiflächen in einer sich gewandelten Gesellschaftsstruktur entsprechen. Der Florgarten ist heute unter Denkmalschutz gestellt.

## Historische Friedhöfe

Mit dem starken Bevölkerungswachstum war auch der Bedarf nach neuen Friedhofsflächen angewachsen. 1805, als Düsseldorf gerade 16 000 Einwohner hatte, war der von Weyhe gestaltete Golzheimer Friedhof eröffnet worden. Trotz vier Erweiterungen war man bereits 1884 gezwungen, ihn für Reihenbegräbnisse zu schließen. Düsseldorf zählte zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 100 000 Einwohner. Im selben Jahr fand auf dem neueröffneten Nordfriedhof, der damals noch „Friedhof hinter dem Tannenwäldchen“ hieß, die erste Beisetzung statt. Bereits fünf Jahre zuvor war in Oberbilk der Stoffeler Friedhof für die stark angewachsenen Stadtteile südöstlich des alten Stadtkerns eröffnet worden. Der alte Teil des Nordfriedhofs und der Golzheimer Friedhof sind heute unter Denkmalschutz gestellt. Letzterer zählt mit Melaten in Köln und dem Alten Friedhof in Bonn zu den drei bedeutendsten Friedhofsanlagen in Nordrhein-Westfalen.

Gerade der Golzheimer Friedhof bereitet aber heute mit seiner Vielzahl an stadteschichtlich und kunsthistorisch wertvollen Grabsteinen große denkmalpflegerische Probleme. Die Luftverschmutzung zerstört die meist aus weicheren Gesteinsarten gefertigten Grabmale immer stärker. Für die heute mögliche Konservierung der Steine stehen aber kaum Mittel zur Verfügung. Unterstützt wird die Arbeit des Gartenamtes durch den auf Initiative der „Düsseldorfer Jonges“ eigens 1989 gegründeten Förderverein, der sich die Rettung und Unterhaltung der Grabmale zum Ziel gesetzt hat.

## Freiflächen der 20er und 30er Jahre

Unter den denkmalgeschützten Freiflächen unseres Jahrhunderts treten besonders die in den 20er Jahren entstandenen Anlagen hervor, namentlich die im Zusammenhang mit der legendären Ausstellung „Gesolei“ von 1926 unter Gartendirektor Walter von Engelhardt geschaffenen Gärten. Zu nennen sind die Freiflächen des Ehrenhofs, das Rheingärtchen und natürlich der fast 1,5 km lange Rheinpark, dessen Erhaltung nicht durch den Denkmalschutz, sondern durch die Rheinuferschutzverordnung gewährleistet ist.

Ebenfalls in dieser Zeit — aber noch vor der Eingemeindung 1929 — entstanden in Benrath der Paulinenplatz im Stadtteil Reisholz und der neben dem „Englischen Garten“ im Schloßpark Benrath gelegene „Botanische Schulgarten“; beide Anlagen wurden vom Gartenarchitekten Hans Schiller entworfen, dem später bekanntgewordenen Hochschullehrer der Lehr- und Forschungsanstalt in Berlin-Dahlem.

Schiller war 1937 auch künstlerischer und technischer Mitarbeiter von Gartendirektor Willi Tapp, der die Gartenschau-Bereiche der Ausstellung „Schaffendes Volk“ entworfen hatte, den heutigen Nordpark. Er hat eine weit über Düsseldorf hinausreichende Bedeutung, weil er in Deutschland die einzige noch weitgehend erhaltene repräsentative Parkanlage darstellt, die unter den Nationalso-

zialisten entstanden ist. Die Umgestaltungen Ende der 50er Jahre im Nordpark machen ihn heute gleichzeitig zu einem Dokument, in der das Stil- und Formempfinden aus der Anfangszeit der Bundesrepublik erhalten geblieben ist. Ein gutes Beispiel hierfür ist der von Georg Penker geschaffene Sommerblumengarten im Nordpark, der nachträglich unter Schutz gestellt wurde. Er ist eines der wenigen kaum veränderten Beispiele seiner Zeit und gleichzeitig ein Garten von hoher künstlerischer Qualität.

## Probleme der langfristigen Erhaltung

Daß Gärten und Parks keine statischen Bauwerke, sondern mit pflanzlichen „Baustoffen“ wie Alleen, Baumgruppen, Sträuchern und Blumen gestaltet sind, die wachsen, blühen, reifen und vergehen, macht ihren besonderen Zauber aus. Die den Pflanzen innewohnende Dynamik bringt jedoch im Rahmen der Pflege und Zukunftsentwicklung historischer Grünanlagen Probleme mit sich, die sich in dieser Art für Hochbauten nicht stellen. Proportionen von Gartenräumen verändern sich fortwährend durch das Wachstum von Sträuchern und Bäumen, Blumenbeete geraten in den Schatten mit den Jahren groß gewordener Bäume, alte Alleen werden durch natürlichen Abgang immer lückenhafter, konzipierte Ausblicke und Blickachsen wachsen zu. Mit der Erhaltung einer Anlage durch die Eintragung in die Denkmalliste ist es allein also nicht getan, um den Fortbestand eines „grünen Kunstwerkes“ zu sichern.

Langfristige und komplexe Leitlinien der Pflege und Entwicklung einer historischen Anlage lassen sich mit sogenannten Parkpflegewerken, wie sie ab etwa 1980 entwickelt worden sind, darstellen und festschreiben. Sie sind ein Instrument zur Erhaltung und Restaurierung historisch bedeutsamer Freiflächen. Die Dokumentation zur Geschichte der Anlage und die Erfassung und Bewertung des Zustandes münden in ein Erhaltungs- und Restaurierungskonzept, das mit einem verbindlichen Programm für Pflege und Unterhaltung im Hinblick auf seine denkmalwürdigen Eigenschaften eine langfristige Perspektive schafft.

Für Düsseldorf wären Parkpflegewerke für den Hofgarten, den Nordpark und dem Golzheimer Friedhof vordringlich erforderlich. Für den Schloßpark Benrath ist bereits eine grundlegende Untersuchung über die noch erhaltenen und verlorengegangenen Strukturen im Schloßpark abgeschlossen. Auf ihr bauen jetzt die Pflege- und Erneuerungsmaßnahmen für die nächsten Jahre auf, die wegen der früher fehlenden Grundlagenuntersuchung zurückgestellt werden mußten.

Mit dem Abschluß der Rekonstruktionsarbeiten für das Parterre im Garten der Kurfürstin im Sommer 1993 und der Erneuerung der Kaskaden ist für Benrath ein Garten hoher Qualität zurückgewonnen worden. In Zeiten leerer öffentlicher Kassen sind die Erneuerungsarbeiten durch die Ausbildungskolonnen des Gartenamtes mit geringem Finanzeinsatz nur für Pflanzen und Baumaterialien durchgeführt worden. Der Erfolg dieses Modells kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich um eine Art „Notverfahren“ handelt, das nicht zum regulären Standard werden darf. Trotzdem sollen in Benrath die anstehenden Erneuerungsmaßnahmen zunächst auf diese Weise fortgeführt werden.

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen  
zu 103 exotischen  
Köstlichkeiten.



SIE ARBEITEN HART  
FÜR IHRE **STEUERN**,  
WARUM BILDEN SIE DARAUS  
KEIN **VERMÖGEN**?

GÜNTER SELBACH  
Gebietsdirektion der Investor- und Treuhand  
40629 Düsseldorf  
Sulzbachstraße 43 02 11 / 23 52 22



Auswahl, Preise, Qualität ... alles spricht für uns  
**AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11/93 31-01



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte  
Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

Blitz-Service

- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten

30 Jahre  
"endlose"  
Erfahrung  
wer ist schneller...  
wer ist besser...

**ENDLOSZENTRALE** AXEL ROTH GMBH

40721 Hilden • Bismarckstraße 57  
Tel. (0 21 03) 4 40 03  
Fax. (0 21 03) 4 40 05

40211 Düsseldorf • Stephaniensstraße 7  
Tel. (02 11) 35 09 34  
Fax. (02 11) 16 27 35



Computer-formulare für alle Systeme

### RHEINISCHE POST

Erschienen am 18. März 1994

Jahreshauptversammlung

#### Jonges ehrten Franz Ketzer

Friede, Freude, volle Kasse – unter diesem Dreiklang stand die Jahreshauptversammlung der Düsseldorfer Jonges im vollbesetzten Kolpingsaal. Baas Heinz Lindermann hatte sich die Anregung einiger Mitglieder zu Herzen genommen, die Vereinsergebnisse anschaulicher zu gestalten – die Jahresberichte wurden mit Diagrammen unterlegt, die optischen Aufschluß über Kasse, Aktivitäten und Mitgliederstruktur gaben. Schatzmeister Günter Schwaderlapp erfreute die Jonges mit der Nachricht, daß 1993 wiederum nahezu 100 000 DM Gewinn erwirtschaftet werden konnten.

Lindermann wies darauf hin, daß das starke soziale Engagement der Jonges im letzten Jahr innerhalb und außerhalb des Vereins viel Anerkennung gefunden habe; in diesem Jahr wollen die Jonges abermals rund 100 000 DM für Soziales, Kultur, Denkmalpflege und Umweltschutz aufwenden.

Eine der höchsten Jonges-Auszeichnungen, die Stadtplakette, ging an den Ehrenpräsidenten des Comitees Düsseldorfer Carneval, Franz Ketzer. mor

### Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 18. März 1994

#### Jeder zweite Jong ist Kaufmann

Selbstbewußt hielten die Düsseldorfer Jonges unter ihrem Präsidenten Heinz Lindermann ihre Hauptversammlung im Kolpinghaus ab. Dabei ging es ihnen in erster Linie um sie selbst. 3 246 Mitglieder haben sie. Jeder zweite „Jong“ ist Kaufmann, jeder fünfte Handwerksmeister, 28 Prozent sind Akademiker, die Zahl der Direktoren und Vorstandsmitglieder ist groß.

Sie sind vernarrt in Statistiken. Schriftführer Robert Monser hatte jede Menge Schriftbilder anfertigen lassen. Danach umfaßt die Altersstruktur vorrangig die 25- bis 50jährigen. Die Freunde besuchen jährlich 50 Heimat-abende, nehmen an Empfängen, Ehrungen, Stiftungsfeiern und sonstigen Feiern teil. Und sie spenden.

Diese Begabung, für andere zu zahlen, ist in Zeiten der Rezession besonders begehrt. So wird das Dach des Musikpavillons im Hofgarten erneuert, das alte war durchgerostet und beim letzten Sturm abgegangen. Neue Träger werden angebracht und eine Alu-Zink-Dekoration montiert. Die Instandsetzung eilt, denn am 15. Mai wird um 11 Uhr zum ersten Hofgartenkonzert gebeten, wobei die Jonges eine von zwei Musikgruppen stellen werden.

Nachdem Dr. Barbara Oertel-Burduli vom Kinder- und Jugendtheater im vorigen Jahr eine temperamentvolle Rede vor den Jonges gehalten hatte, trug sie jetzt die Ernte ein: 15 000 Mark für eine neue Inszenierung.

Weitere Geschenke sind eine Spielgerätekombination für die Außenanlage der Kindertagesstätte der Lebenshilfe auf der Lise-Meitner-Straße. 15 000 Mark fließen in den Denkmalschutz. Es werden zwei Grabsteine auf dem Golzheimer Friedhof saniert, die Studie über den jüdischen Friedhof der Wissenschaftler Brocke/Suchy unterstützt und eine Grabplatte auf dem alten Bilker Friedhof repariert.

Für den Umweltschutz stehen 15 000 Mark bereit. Hier ist die Wahl noch nicht gefallen, die Liste der Bittgänger lang; gesucht wird ein Projekt ohne Folgekosten.

Helga Meister

### NRZ

#### Die Jonges wünschen sich mehr Nachwuchs

Heimatverein will wieder 100 000 Mark spenden

Die Jonges werden alt. Das stellte am Dienstag abend der Schriftführer des größten deutschen Heimatvereines, Robert Monser, fest. Rund 2 300 der insgesamt 3 246 Mitglieder sind älter als 50 Jahre. „Ein Defizit.“ Kurz und präzise brachten die Jonges ihre Jahreshauptversammlung hinter sich. „Ein erfolgreiches Jahr“, so Baas Heinz Lindermann.

Insgesamt 800 000 Mark spendete der Heimatverein 1993 an Senioren- und Pflegeheime. So gingen zum Beispiel 200 000 Mark an das Benrather Krankenhaus und 130 000 Mark an das Altenheim Flehe.

Auch in diesem Jahr geht es weiter: Mit insgesamt 100 000 Mark sollen unter anderem das Dach des Musikpavillons im Hofgarten erneuert, Spielgeräte für die Kindertagesstätte der Lebenshilfe für geistig Behinderte angeschafft und die Weihnachtsfeier des Christlichen Vereins Junger Männer finanziert werden.

Weitere Statistiken: Jeder zweite Jong ist ein Kaufmann. Doch auch die Akademiker entdecken zunehmend ihre Liebe zum Verein: Jedes zweite Mitglied hat ein Studium absolviert. ▷



Seit 1846

**Buschmann**

Düsseldorf  
Altstadt  
Flinger Straße 54  
Telefon 325187

## Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat bieten wir auch Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen und internationalen Kontakten. 50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

**VVB** VOGEL & AM BRUNNEN GmbH  
v. BLANQUET & VOGEL GmbH  
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16  
Telefon 0211/16702-0 · Telefax 0211/161013

SIE ARBEITEN HART FÜR IHR GELD,  
STELLEN SIE AUCH HARTE ANFORDERUNGEN  
AN EINE GELDANLAGE?

- SICHERHEIT** Sachwerte. Kompetente Berater. Erfahrene Vertragspartner. Bankhinterlegte Garantien.
- ERTRÄGE** Garantiemieten. Indexierte Mieten von z. T. börsennotierten 1A-Mietern. Vorprogrammierte Mietsteigerungen durch steigenden Bedarf, z. T. zzgl. Fremdmitteltilgung.
- RENDITE** Langfristig gesichert. Legal steuerfrei, ganz oder für mehrere Jahre. Inflationsgeschützt.
- WERTSTEIGERUNG** Zukunftsorientierte Standorte. Unwiederbringliche Altbauraritäten. Lohnintensive Sachwerts substanz.
- STEUERN** z. T. letztmalige Steuergeschenke. Vom Staat gewollt. Herabsetzung Ihrer ESt-Vorauszahlung. Freibetrag auf Ihrer Lohnsteuerkarte. Reduzierung Ihrer Vermögensteuer. Befreiung von der Erbschaftssteuer. Eigenkapitaleinsatz ganz oder hälftig aus ersparten Steuern. Überdurchschnittliche Barausschüttungen, ganz oder für mehrere Jahre steuerfrei.
- INFLATIONSSCHUTZ** Sachwerte. Wertsteigerung. Indexierte oder vorprogrammierte Mietsteigerungen.

**GÜNTER SELBACH**

Gebietsdirektion der Investor- und Treuhand  
40629 Düsseldorf  
Sulzbachstraße 43 0211/235222

# Düsseldorfs Top-Adresse ...



... für ein schöneres Zuhause: Tapeten-Passage. Hier finden Sie tausend Wohnideen in einer unglaublich großen Auswahl - Tapeten in den verschiedensten Materialien, Farben und Designs, ausgesuchte Teppichböden und Fensterdekorationen, wertvolle Teppiche aus China und Tibet, elegante Orientteppiche, Rollos, Jalousien sowie leuchtende Farben und Lacke.

In unseren Objektteilungen Teppichböden und Gardinen bieten wir Ihnen unseren kompetenten Fachservice. Spezialisten beraten Sie gerne auch zu Hause.

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

**tapeten-  
passage**

Ihr Fachberater für mehr Wohnkomfort

Düsseldorf 30 · Duisburger Str. 17 -  
Nordstr. 9 · So. von 14-18 Uhr freier  
Durchgang · Kundenparkplätze  
ausreichend vorhanden · Langer  
Samstag.

Wie immer wurden gegen Ende der Versammlung verdiente Mitglieder des Vereines geehrt. So erhielten 15 Jonges die silberne und fünf die goldene Ehrennadel. Mit der Jan-Wellem-Plakette wurde Theo Lücker und mit der Dietrich-Grabbe-Plakette Professor Hugo Weidenhaupt ausgezeichnet. md



Erschienen am 19. März 1994

## Heinz Lindermann: Ein Bombenerfolg

Eine positive Bilanz zog Jonges-Baas Heinz Lindermann bei der Jahreshauptversammlung des Düsseldorfer Heimatvereins im Kolpinghaus: „Ein Bombenerfolg, ich bin sehr zufrieden mit unseren Aktivitäten.“ Auch künftig setzt Lindermann voll auf Benefiz, anders als Vorgänger Kurt Monschau, der mehr die Kunst förderte. 100 000 Mark stellen die Jonges dieses Jahr karitativen Zwecken zur Verfügung.

Einmal in Geberlaune, gab's von Lindermann auch reichlich Ehrungen. Heimatfreund Theo Lücker (kürzlich 80 geworden) wurde mit der Goldenen Ehrennadel geschmückt. Die höchste Auszeichnung heimste Franz Ketzer, Ehrenpräsident des Carnevals-Comitees und seit fast 30 Jahren Mitglied bei den Jonges, ein. Er erhielt für unermüdlich närrischen Einsatz die Stadtplakette.

## Düsseldorfer Anzeiger

### Umweltprojekt für Jonges-Spende gesucht

Der Jahresrückblick bei den Jonges wurde in diesem Jahr rhetorisch und didaktisch aufbereitet, denn es war das Anliegen von Präsident Heinz Lindermann, diesen Heimatabend transparent zu gestalten. So konnte man die Sozialstruktur der Jonges, Beruf/Alter, die Glanzpunkte von 1993 und auch Aktuelles zu den Ausgaben 1993/94 aus Folien und Dias entnehmen.

Insgesamt 100 000 Mark wurden vom Jonges-Baas für 1994 freigegeben. „Nachdem beim letzten Sturm das alte Dach fliegen gegangen ist“, so Lindermann, „wird der Pavillon im Hofgarten nun aus dem Jonges-Pott für 18 950 Mark wieder unter die Haube kommen.“ Die Kindertagesstätte der Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. in der Lise-Meitner-Straße 4 wird für etwa 25 000 Mark ein Klettergerüst erhalten. Eine Pilotstudie zum Jüdischen Friedhof an der Ulmenstraße unter der Leitung von Prof. Brocke und Frau Dr. Suchy erhält 2 000 Mark.

Glück gehabt hat auch das Kinder- und Jugendtheater an der Münsterstraße. Eine Spende aus dem Pott von 15 000 Mark soll nun vier statt drei Inszenierungen ermöglichen. Für die Summe von 15 000 Mark, die dem Umweltschutz zudedacht ist, wird noch ein adäquates Projekt gesucht. Der restliche Betrag geht in die Denkmalspflege.

Zum Schluß die Ehrungen: 15 Silberne Ehrennadeln und fünf Goldene Ehrennadeln wurden verliehen. Die Stadtplakette erhielt Franz Ketzer. Theo Lücker bekam die Bronzene Jan-Wellem-Plakette und Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt wurde vom Baas mit der Bronzenen Dietrich-Grabbe-Plakette bedacht.

„Blaue Jungs“ Februar 1994

### Marine bei den Jonges

Einmal mehr ergab sich kürzlich die Gelegenheit, den Deutschen Marinebund im Binnenland wirkungsvoll vorzustellen. Auf Vermittlung des Vorsitzenden der MK Düsseldorf „Professor Munzer“, Pascal Stein, hielt DMB-Präsident Hansdieter Christmann einen Vortrag vor den Düsseldorfer Jonges — mit über 3 500 Mitgliedern einer der größten europäischen Heimatvereine. Die Düsseldorfer Jonges pflegen heimische Kultur, Kunst und Brauchtum, fördern soziale Einrichtungen und unterstützen Hilfsbedürftige. Pascal Stein und weitere seiner Kameraden gehören zu den Jonges, die sich einmal wöchentlich zum „Klön-schnack“ und zu abwechslungsreichen Vorträgen und Darbietungen aus Wissenschaft, Politik, Kultur, der Wirtschaft oder anderen Bereichen des Lebens treffen.

Fast 600 Zuhörer waren anwesend, als der Baas — der 1. Vorsitzende der Jonges — den Präsidenten im Düsseldorfer Kolpinghaus begrüßte. Pascal Stein stellte zunächst die MK „Professor Munzer“ vor, deren Namensgeber nicht nur der Erbauer des Marine-Ehrenmals in Laboe war, sondern auch ein angesehener Architekt und Bürger seiner Heimatstadt Düsseldorf.

Der Vortrag des Präsidenten stand unter dem Thema „Der deutsche Marinebund — über 100 Jahre dem Meer und der Seefahrt verbunden — an Bord wie an Land“. Mit Hilfe von Dias und gewürzt mit Dönkes aus dem Leben an Bord erhielten die interessierten Zuhörer einen Eindruck über die Geschichte des DMB, seine Aufgaben und Ziele, das Leben in den Marinekameradschaften, die laufenden Sanierungsarbeiten in Laboe und die gegenwärtigen Diskussionen über Inhalt und Aussagen der Gedenkstätte. Für den musikalischen Rahmen dieses für den DMB äußerst öffentlichkeitswirksamen Abends sorgte der Shanty-Chor der MK Velbert, der mit schwungvollen Darbietungen zahlreiche Jonges zum Mitsingen und Schunkeln animierte. Nach dem Austausch von Gastgeschenken wurde der Präsident — selbst ein gebürtiger Düsseldorfer — vom Baas Heinz Lindermann spontan zum Mitglied der Jonges ernannt.

# Bestseller

Bei uns stimmen Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

**Herbert Muche**  
IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

Partei: Zweckverband, um Menschen in Stellungen zu bringen, für die das eigene Können nicht ausgereicht hätte. Parteischädigendes Verhalten: Einsetzen eigener Denktätigkeit. Thaddäus Troll

## Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlaßverwertung  
*Anton Stuckert Nachf.*  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214

# Leistung und Partnerschaft.

Daß Sie die Dresdner Bank im Kreise der ganz Großen finden, hat viele Gründe. Einer davon: Bei allen unseren Bemühungen und Leistungen steht immer der Kunde im Mittelpunkt. Großcomputer, Belegleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank



# MIT UNS

dem Gesundheitspartner für das Handwerk, stehen Sie nicht alleine da, wenn Ihr normaler Alltag bei Unfall oder Krankheit durcheinandergerät. Von A wie Arzneimittel bis Z wie Zahnersatz bieten wir Ihnen und Ihrer Familie ein umfassendes Leistungspaket. Über 40 Tausend

# RUNDUM

zufriedene Handwerker, Bürofachkräfte, Azubis sowie deren Familien sind der beste Beweis für unser leistungsfähiges, flexibles und ausgesprochen kundenfreundliches Unternehmen. Nicht zu vergessen: Das günstige Kosten/Nutzen-Verhältnis! Alles Gute und bleiben Sie

# GESUND

IKK Düsseldorf und Neuss  
Die Krankenkasse für das Handwerk  
Ludwig-Erhard-Allee 7  
40227 Düsseldorf  
Telefon: 0211/7702-0  
Telefax: 0211/7702-163





Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

April 1994

Dienstag, 5. April 1994, 20 Uhr

## *Ostereierkippen*

Dienstag, 12. April 1994, 20 Uhr

## *Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 19. April 1994, 20 Uhr

## *Kultur — heute*

Gespräch mit den Kulturdezernenten der Städte Bonn, Duisburg,  
Düsseldorf, Essen, Köln und Neuss  
Gesprächsleiter: Chefredakteur Herbert Slevogt

Dienstag, 26. April 1994, 20 Uhr

## *Empfang des Konsularischen Corps — Es präsentieren sich die Niederlande —*

Botschaftsrat Dr. J. J. Groenveld:

## *Die niederländische Landwirtschaft in Bewegung* Vortrag mit Videofilm

Vorschau Mai 1994:

Dienstag, 3. Mai 1994, 20 Uhr

## *Mit dem Glacier-Express durch die Schweizer Alpenwelt*

Ein Film von Karl A. Kaiser, Gams/Schweiz

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Steuerberater Robert Hartes, 87 Jahre

heimgegangen am 5. 2. 1994

Kaufmann Rudolf Caasman, 60 Jahre

heimgegangen am 8. 2. 1994

Oberst a.D. Hans-Henning von Wolff, 80 Jahre

heimgegangen am 14. 2. 1994

Ehrenmitglied des Vorstandes

Rechtsanwalt Dr. Erich Rautzenberg, 63 Jahre

heimgegangen am 18. 2. 1994

Landschaftsarchitekt Helmut Schildt, 87 Jahre

heimgegangen am 25. 2. 1994

Hotelkaufmann Gerhard Günnewig, 88 Jahre

heimgegangen am 27. 2. 1994

# wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 0

**Umzüge-Lagerungen-Verpackungen · Übersee**

Internationale Möbeltransporte

## SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf  
Palmenstr. 29-31  
Fax 336562



**☎ 02 11  
33 44 83**

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

## breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

**Stempel · Schilder · Gravuren**

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a.d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra – Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

**DANN ZU** **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.



## BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und  
eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211/9484848

1. 4.	Pfarrer Prof. Dr. phil. Arthur Hoffmann	83	21. 4.	Oberamtsrat a. D. Reinhold Schmid	81
1. 4.	Architekt Günther Stöcker	77	21. 4.	Kaufmann Curt Franke	81
1. 4.	Mess- u. Regelmach. Karl Saalfeld	55	22. 4.	Rentner Dr. Ing. Wilhelm Schmitt	75
2. 4.	Ehrenpräsident der IHK i. R. Dr. h. c. Fritz Conzen	81	22. 4.	Brauereivertreter Klaus Wagner	65
3. 4.	Drechslermeister Heinrich Möller	78	22. 4.	Berufsschullehrer Peter-Bruno Hamacher	50
4. 4.	Industrie-Kaufmann Klaus Közler	55	23. 4.	Konstrukteur i. R. Friedrich-Wilhelm Busch	79
5. 4.	Brauerei Dir. i. R. Ulrich Heise	75	23. 4.	Dir. Volkshochschule Dr. Bernhard Hicken	60
5. 4.	Architekt Joachim Johanning	40	23. 4.	Bäcker Thomas Winzen	30
6. 4.	Lfd. Angestellter Günther Ornath	60	25. 4.	selbst. Handelsvertreter Lorenz Spieker	80
7. 4.	Ingenieur Josef Lippe	83	26. 4.	Schneidermeister Josef Nieder	89
7. 4.	Brauereidir. i. R. Wolfgang Freiherr v. Kellersperg	78	26. 4.	Kaufm. Angestellter Artur Becker	86
7. 4.	Möbelspediteur Wilhelm Pauly	65	26. 4.	Zahnarzt Dr. Hans Querling	85
7. 4.	Steuerberater Dr. Alfred Trawka	60	26. 4.	Kaufmann Heinz Schekat	77
8. 4.	Kraftfahrer Helmut Weber	81	26. 4.	Techn. Angestellter Hermann Schmitz	55
10. 4.	Kaufmann Friedrich Busch	78	26. 4.	Masch.-Schlosser Dieter Hammes	55
10. 4.	Rechtsanwalt Hermann Wilhelm Thywissen	77	27. 4.	KFZ-Mech.-Meister Ernst Sprick	90
10. 4.	Konzertsänger, Tenor, Hans Gert Ludwigs	65	27. 4.	Handelsvertr. i. R. Karl-Heinz Wyes	82
10. 4.	Werbekaufmann Horst E. Dubat	60	27. 4.	Pensionär Joseph Friedrichs	78
10. 4.	Rechtsanwalt Klaus D. Lohies	50	27. 4.	Architekt Otto Lindner	65
10. 4.	Projekt Manager Werner M. Dornscheidt	40	28. 4.	Arzt Dr. med. Ludwig Laniado	70
11. 4.	Bäcker Heinz Schlüter	81	29. 4.	Kalkulator Josef Fieseler	75
11. 4.	Friseurmeister Kurt Scherbarth	79	30. 4.	Präs. LandesSoz. Ger. Dr. jur. Horst Peters	84
11. 4.	Kaufmann Horst Schöneweiß	55	1. 5.	Gesch. i. R. Rechtsanwalt Hans Joachim Wuppermann	83
12. 4.	Joseph Liese	82	1. 5.	Direktor Eberhard Kiesner	60
12. 4.	Kfm. Angestellter Adalbert Stenzel	60	2. 5.	Student Wolfgang Müller	30
12. 4.	Auktionator Hans-Jürgen Bach	55	3. 5.	Architekt Hans Steinringer	91
12. 4.	Versorgungstechniker Alfred Spickmann	55	3. 5.	Kaufmann Guido Kreutzer	78
13. 4.	Ingenieur Benno Dierkes	89	3. 5.	Brauereidirektor Erich Paefgen	76
13. 4.	Verwaltungsangest. Hans Breidenbach	81	3. 5.	Bauingenieur Peter Zimmermann	76
13. 4.	Ökonom Fritz Schmidt	81	3. 5.	Geschäftsführer Manfred Hüllen	55
13. 4.	Dipl.-Kaufmann Lutz Beckmann	50	3. 5.	Elektromeister Horst Kepkow	55
13. 4.	Bankkaufmann Andreas Hartnigk	30	4. 5.	Dr. Willi Spanke	70
14. 4.	Gastwirt i. R. Georg Lauffs	80	5. 5.	Arzt Dr. Gerd W. Thörner	50
14. 4.	Kfm. Angestellter Heinrich Jordan	80	7. 5.	Gastronom Hans Hommen	65
14. 4.	Techn. Angestellter Herbert Görtz	65	7. 5.	Architekt Hans-Joachim Stutz	65
15. 4.	Architekt Bernd Chevalier	55	7. 5.	Dipl. Betr.wirt, Stb. Franz Plankermann	40
17. 4.	Werksdirektor i. R. Gustav Segger	85	8. 5.	Grundbesitzer Lennart Bernadotte	85
17. 4.	Chemigraph Wilhelm Overkamp	79	8. 5.	Verw. Angest. i. R. Horst Güttler	70
17. 4.	Kaufmann Fred Reisdorf	70	8. 5.	Buchhändler Volker Schütze	55
17. 4.	Bezirksverkaufsleit. Günther Slawik	50	8. 5.	Ind.-Kaufmann Jörg-Hans Schmitter	30
18. 4.	Meister Josef Jaeger	65	9. 5.	Techn. Angestellter Hans Dreier	76
19. 4.	Kaufmann Dieter Büscher	60	9. 5.	Sanitärer Horst Christian Handeck	60
19. 4.	Industriekaufmann Willy Horn	55	9. 5.	Medizinstudent Derek Appiah	30
20. 4.	Opernsänger Siebert Becker	65	10. 5.	Friseur Bernhard Klever	83
20. 4.	Geschäftsführer Johannes Mallmann	65	10. 5.	Zimmermann Wilhelm Müller	60
20. 4.	Kaufmann Eberhard Ernst Josef Edler	50	10. 5.	Direktor Iduna Vers. Günter Gindele	60
21. 4.	Steuerberater Robert Hartes	88	10. 5.	Geschäftsführer Walter Rentel	55
21. 4.	Kaufmann Heinz Thoma	83	10. 5.	Kaufmann Dyrk Henkel	30

## Friedhofsgärtnerei Vell

### Seit 75 Jahren

Keine Familie in Düsseldorf, die nicht irgendwann einmal mit einer Friedhofsgärtnerei zu tun hat. Und innerhalb dieser Branche ist der Name Franz Josef Vell (natürlich ein Jong) ein fester Begriff. Im vorigen Monat konnte er das 75-Jahre-Jubiläum der Friedhofsgärtnerei Josef Vell begehen: ein guter Anlaß, auf das vielfache Wirken unseres Heimatfreundes hinzuweisen.

Franz Josef Vell ist, wie früher schon sein Vater, in vie-

len berufsständischen Gremien tätig. So ist er seit 1973 stellvertretender Bundesvorsitzender des Bundes Deutscher Friedhofsgärtner, seit 1974 Vorsitzender der Friedhofsgärtner Düsseldorf eG, Mitbegründer der FGD-Grabpflegegesellschaft, seit 1984 Kreisverbandsvorsitzender Rheinland — doch das sind noch längst nicht alle seine Ämter. Für seine Verdienste um den Berufsstand erhielt er 1991 die höchste Auszeichnung des Verbandes, die Ernst-Schröder-Medaille. Die vier Gold- und vier Silbermedaillen, die seine Firma auf Bundesgartenschauen errang, zeugen von dem hohen Leistungsstand des Unternehmens. Auch die Jonges gratulieren ihrem Heimatfreund Franz Josef Vell zum Firmen-Jubiläum und wünschen ihm noch viele Jahrzehnte in ungebrochener Schaffenskraft.



# Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,  
welchen Kaufpreis Sie für Ihr  
**Mehrfamilien- oder Geschäftshaus**  
**kurzfristig** erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**  
Verpflichtung für Sie!

**WOLFGANG KOCH**

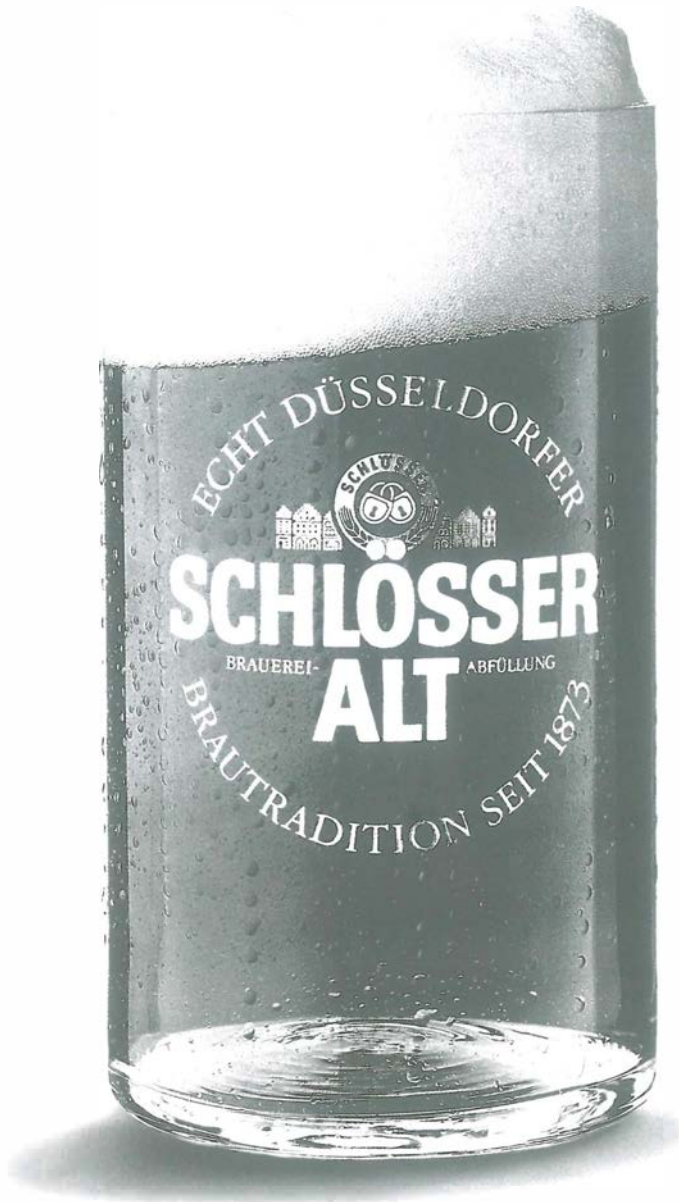
Immobilien GmbH

Leostraße 87 · 40547 Düsseldorf

**TEL. 02 11/55 00 00**

*Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.*

„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.  
Gebraut nach alter Düsseldorfer Brautradition.